

Freude der Kinderjahre.

Gedicht von F. v. Köpken.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 240.

FRANZ SCHUBERT.

Mässig.

Juli 1816.

Singstimme.

Freu - de, die im frü - hen Len - ze mei - nem Haup - te
Früh schon kann' ich dich! du weh - test froh bei je - dem

Pianoforte.

Blu - men - wand, sieh, noch duf - ten - dei - ne Krän - ze,
Spiel um - mich, sprangst in mei - nem Bal - le, - dreh - test

noch geh' ich an dei - ner Hand. Selbst der Kind - heit -
leicht in mei - nem Krei - sel - dich; liefst mit mir - durch

Knos - pen blü - hen auf in mei - ner Phan - ta - sie; und mit fri - schem
Gras und He - cken flüch - tig Schmetter - lin - gen nach, rit - test mit auf

Rei - ze glü - hen noch in mei - nem - Herb - ste sie.
bun - ten Ste - cken, wir - bel - test im - Trom - mel - schlag.

Stürmte mit beeisten Locken
Auch der Winter wild daher:
O in seines Schnees Flocken
Sah ich nur der Spiele mehr;
Du, du selber sprangest mitten
Durch gethürmten Schnee mir vor,
Sassst mit im kleinen Schlitten,
Oder spanntest dich davor.

Kamen auch zuweilen Sorgen:
Kindersorgen sind nicht gross!
Froh hüpf' ich am andern Morgen,
Schaukelte die Sorgen los;
Kletterte dir nach auf Bäume,
Wälzte müd' im Grase mich;
Und entschlief ich: süsse Träume
Zeigten mir im Bilde dich!

Selig 'flohen Tag' und Jahre
So an deiner Hand mir hin!
Bleicht der Herbst auch meine Haare:
Doch bleibt mir dein froher Sinn.
Kommt mein Winter: unvergessen
Sei auch dann dein Freund von dir;
Noch um meines Grabs Cypressen
Schlinge deine Rosen mir!